



LOKALNACHRICHTEN

Lokalnachrichten
Lokalsport
dpa-Nachrichten
Wetter

SERVICES

Kino
Termine
Kleinanzeigen
Notdienste

CHIEMGAU

Tourismus
Freizeit
Ansichten
Chiemsee
Grußkarten
Volksmusik
Who is who

WIRTSCHAFTSLEBEN

Firmen
Kommunen
Vereine/Verbände
Jobbörse

WINTERWELT UND NIE

Gästebuch
Forum
Surftipps
Kalenderblatt
Galerien

SAMMELBÜCHER

Termine
Links

CHIEMGAU-INFO

Chiemgau Suchmaschine

BERCHTESGADENER LAND

Berchtesgadener Land/Salzburger Land: Grenzen aus Herz und Hirnen entfernen

Angela Fürstin Fugger-Glött, derzeit »Chefin« der bayerischen Rotarier (Governor District 1840), überreichte am Freitagabend, die Gründungsurkunde an Dr. Klaus Boha, den Gründungs-Präsidenten des neuen Rotary Clubs »Salzburg - St. Rupert«. Zuvor hatte Günter Fleischmann, Rotary Governor District 1920, die Insignien überreicht. Damit gehört der grenz-überschreitende Club offiziell der weltweit agierenden Rotarier-Gemeinschaft an. Rund 150 Rotarierinnen und Rotarier aus Österreich und Bayern waren ins Hofbrauhaus Berchtesgaden zur »Charterfeier« gekommen. »Wir wollten Schluss machen mit reinen Männer-Kaminabenden«, skizzierte Klaus Boha ein zentrales Charakteristikum des neuen Clubs, das für gewissen Aufruhr in der bestehenden rotarischen Landschaft gesorgt hatte. 25 Damen und Herren aus dem Berchtesgadener Land, Traunstein und Salzburg gehören zum Gründungsteam von Salzburg - St. Rupert. Nicht in allen Rotary-Clubs der Umgebung sind Damen als Mitglieder zugelassen. Zweites Novum: Man versteht sich als grenzüberschreitender »EuRegio«-Club, der die Idee der seit langem existierenden »Ruperti-Meetings« aufgreift.

Nur auf solche Weise werde es gelingen, die noch existierenden »Grenzen aus den Herzen und Hirnen herauszuziehen«, betonte der Gründungsbeauftragte des Clubs, Prof. Felix Unger aus Salzburg. Während Unger die Zukunft des »rotarischen Kindes« durchaus frohgemut sah (»Blüht auf, erweitert euch, lebt«), legte Angela Fürstin Fugger-Glött gleich die rosarote Brille ab. »Ich sage Ihnen, das ist viel Arbeit. Die Kette, die sich der Präsident hat umlegen lassen, ist wie ein Kummet - es warten viele Aufgaben auf Euch. Aber es gibt natürlich viel Freude, denn man soll das rotarische Leben genießen.« Als Patenclubs fungieren die Rotaryclubs Traunstein und Salzburg. Ihre Präsidenten Erwin Pauli und Helmut Lang überreichten dem Gründungspräsidenten von Salzburg - St. Rupert, dem Bischofwieser Klaus Boha, die »Insignien« in Form einer Kette und Glocke samt Hammer. Vertreter von 15 Rotary Clubs (darunter Chiemsee, Freilassing/Laufen, Berchtesgaden/Bad Reichenhall, Mühldorf, Hallein/Salzburg Süd, Salzburg West, Golling/Tennengau und Wien-Gloriette) überbrachten Glückwünsche und Geschenke zur Gründung. Gleich die erste Aktion für einen guten Zweck, eine von Klaus Roloff geleitete Versteigerung, verlief dank des aktiven Bietens

LOKALNACHRICHTEN

- **Trostberger Tagblatt Traunreuter Anzeiger**
- **Südostbayerische Rundschau**
- **Traunsteiner Tagblatt**
- **Berchtesgadener Anzeiger**
- **Radio Chiemgau**

Trostberger Tagblatt



Seite Eins als PDF




Um die Seite betrachten zu können, brauchen Sie den Acrobat Reader

von Fürstin Fugger-Glött und des RC Traunstein sehr erfolgreich. Mit einer »klassischen Brugger-Rede« erhielt der Abend eine intellektuelle Note. Prälat Dr. Walter Brugger, ehemals Pfarrer in Berchtesgaden und nun in Freising lebend, skizzierte die Entwicklung Europas - natürlich mit besonderem Augenmerk auf unsere Region. »Die Salzburger sind die ältesten Bayern, und wir Berchtesgadener gehören eigentlich nach drüben«, meinte er schmunzelnd. Grenzüberschreitendes Denken in Europa sei nicht erst eine Erfindung unserer Zeit. So verdeutlichten die Spuren des ersten Klosters auf Herrenchiemsee, das auf 610 datiert ist, wie irische Mönche hier zur Christianisierung weilten. Eine Grenzüberschreitung im geistigen, ideellen Sinn. Ganz zu schweigen von unseren frühen Wurzeln: »Wir sind ein Mischvolk, ob wir wollen oder nicht. Hier lebten einst Kelten und dann Römer«, sagte Brugger. Nur die Kraft der Gemeinsamkeit mache stark gegen Bedrohungen von außen, auch das habe die Geschichte mehrfach belegt. Aufgaben für die Rotarier gebe es genug: »Wir brauchen überzeugte Christen, die spüren, dass der Glaube eine Kraft ist und Freude macht.« Sein Auftrag an die Mitglieder des RC Salzburg - St. Rupert lautete, die verborgene Not in der Nähe zu suchen und dagegen etwas zu unternehmen. Berchtesgadens erster Bürgermeister Rudolf Schaupp erinnerte an die bayerisch-österreichische Salinenkonvention, den 1829 geschlossenen, ältesten Staatsvertrag Europas und auch das schwere Erbe der Nationalsozialisten in Berchtesgaden. »Nach dem Abzug der Amerikaner im Jahr 1995 standen wir ziemlich alleine da. Wir wollen aber die Vergangenheit aufarbeiten - und die Dokumentation Obersalzberg ist mit 500000 Besuchern in vier Jahren eine Erfolgsgeschichte.« Zukunfts-trächtig sei neben dem Luxushotel am Obersalzberg auch das Konzept des Biosphärenreservats. »Man muss das Erbe weitergeben und grenzüberschreitend zusammenleben«, bekräftigte Schaupp. Das musikalische Rahmenprogramm (Cellissimo aus Salzburg und die Jugendgruppe vom GTEV D'Kehlstoana) und das bayerisch-österreichische Schmankerl-Büffet erfüllten ebenfalls die »Europa-Kriterien«. Iris Melcher

[...zurück](#)

04.08.2004

 weitere aktuelle Nachrichten finden Sie im [Berchtesgadener Anzeiger](#)